

Süße Leckereien aus Lappi

Maria Koslelainen aus Finnland verkauft auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt leckeren Honig

Krefeld (sb). Morgens um kurz vor 10 Uhr verlässt Maria Koslelainen das Haus und fährt nach Krefeld, wo sie auf dem Weihnachtsmarkt Honig verkauft. Sie steht da mit dem roten Oberteil einer Finnischen Tracht, auf dem Kopf eine mehrzipfelige rote Mütze und erzählt den Menschen mit einem weichen Akzent etwas über Honig von einem Imker aus Lappland – oder wie die Finnen sagen: Lappi.

Lappi ist der nördlichste von 20 Landschaftsverbänden Finnlands. Es liegt größtenteils nördlich des Polarkreises, ist ungefähr dreimal so groß wie NRW, hat aber weniger Einwohner als Krefeld, gerade einmal 180 000. Deswegen sucht der Imker die Käufer seines Honigs auf inzwischen 27 Weihnachtsmärkten im bevölkerungsreichen Deutschland.

Die 25-Jährige studiert und will Dolmetscherin für Deutsch werden. Zwar bekommt sie die übliche staatliche Unterstützung für Studenten, aber das reicht nicht ganz zum Leben. „Denn Finnland ist sehr teuer“, sagt sie und zieht

die Nase leicht kraus. Im staatlichen Büro für Arbeit hat sie die Anzeige des Imkers gesehen, der Personal für Weihnachtsmärkte in Deutschland suchte. So kam sie bereits 2009 zum ersten Mal nach Duisburg, um etwas dazu zu verdienen. „Wir haben ein Grundgehalt und bekommen Provision“, sagt sie. „Das lohnt sich.“

Am 15. November kam sie mit drei Kolleginnen – ebenfalls Studentinnen – mit dem Flugzeug hierher. Die vier wohnen in einer Ferienwohnung in Duisburg, je eine tummelt sich auf den Weihnachtsmärkten in Duisburg, Krefeld oder Düsseldorf. Eine hat jeweils frei. Wenn sie abends zurück kommen, dann tauschen sie sich noch über die Erlebnisse auf dem Markt aus und dann sind sie auch schon müde.

Um das Nachtleben in den großen Städten zu erkunden, dazu fehlte ihnen bislang die Gelegenheit.

Da immer nur eine frei hat und ausschlafen kann, geht auch die nicht alleine weg.

Vor der Kälte schützt sie die Wär-



Maria Koslelainen aus Finnland verkauft auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt Honig eines Imkers aus Lappland.

me, die ein Strahler an der Decke abgibt. Bei niedrigen Temperaturen trägt sie außerdem eine Skihose und –Jacke sowie zwei Pullover, die unter den roten Trachtenpullover passen.

„Und wenn es ganz kalt ist, muss man auch Glühwein trinken“, sagt sie. Geduldig reicht sie den Interessenten kleine Holzstäbchen, mit denen sie sich eine Kostprobe aus den Honiggläsern holen können. Beobachtet, wie Paare ihre Unstimmigkeiten vor ihr austragen. „Was, Honig? Mag ich nicht.“ – „Lieber, wir kaufen den Tannenhonig!“ Und lächelt, wenn ältere Herren sie erst von unten ansehen und dann ganz besonders witzig werden.

Am 24. Dezember werden die vier jungen Frauen morgens zurück nach Finnland fliegen. „Und dann gibt es bei mir zuhause das traditionelle Finnische Weihnachtssessen“, sagt sie und lächelt dabei voller Vorfreude. Lachs, Hering, ein Auflauf aus Karotten und Kartoffeln und Schinken.

„Schinken ist so wichtig, dass es sogar Sojaschinken für Vegetarier bei uns gibt“, sagt sie.

Foto: Böhling